

Ein neues Bunsen-Spektroskop für die genauere Untersuchung der Absorptionsspektren von Flüssigkeiten.

Von
O. Schumm.

Mit einer Tafel und einer Abbildung.

(Aus dem chemischen Laboratorium des Allgem. Krankenhauses Hamburg-Eppendorf.)
(Der Redaktion zugegangen am 21. Januar 1909.)

Es hat bislang an einem nicht zu kostspieligen Apparat gefehlt, mit dem man nicht nur einfache spektroskopische Beobachtungen ausführen kann, sondern der sich auch zu genauen Ortsbestimmungen der Absorptionsstreifen nach Wellenlängen und zum exakten Vergleich zweier Spektren bei veränderlicher Vergrößerung und unter Benutzung nur einer Lampe eignet.

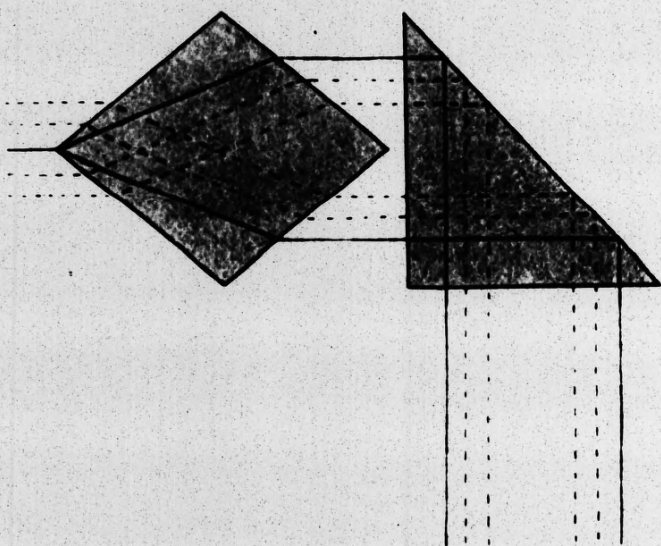


Fig. 1.

Da sich bei meinen klinisch-spektroskopischen Arbeiten das Bedürfnis nach einem derartigen Apparate geltend machte, so habe ich das nachstehend beschriebene Spektroskop konstruiert, das sich in jeder Hinsicht bewährt hat.

Der neue Apparat setzt sich zusammen aus dem eigentlichen Spektroskope und einer besonderen «Vergleichsvorrichtung». Letztere besteht aus einem mit einer seitlichen und unteren Öffnung versehenen Metallkästchen, in das ein rhom-